

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 121.

Montag, den 29. October.

1832.

Bekanntmachung.

Sämmtlichen unter des Rath's Gerichtsbarkeit stehenden, so wie den unter eines wohlhöchlichen Kreisamts Gerichtsbarkeit allhier wohnhaften, in den hiesigen Landen militairpflichtigen, im Jahre 1812

geborenen Mannschaften, wird hiermit in Erinnerung gebracht, im zweiten Anmeldestermine, Dienstags, den 6. November d. J., sich vor den von uns beauftragten Deputirten in dem ehemaligen Oberhofgerichts-Local auf dem Rathhause allhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach Vorschrift des Mandats vom 25. Februar 1825. und dessen Erläuterung S. 71. ff. — wovon ein Auszug in der Dürr'schen Buchdruckerei allhier zu erlangen — verfahren werden wird.

Die außerhalb Leipzig im Inlande Geborenen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dafern übrigens Personen aus den Geburtsjahren 1804 bis mit 1811

sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Gnüge geleistet haben, so haben sich selbige

Donnerstags, den 8. November d. J.,

unfehlbar nachzustellen. Leipzig, den 26. October 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.
Müller, Stadtrath.

Einheimisches.

Bei der vorigen Ziehung der Landes-Lotterie nahm ich bereits Gelegenheit, in diesem Blatte eines Gegenstandes zu erwähnen, dessen Wichtigkeit eine nochmalige Berührung wohl rechtfertigt. — Es betraf eine zur Unterstützung für würdige Waisenkinder, welche in die große Welt treten, bestimmte Cassé, die ihr Entstehen als ihr Fortbestehen einzig der Milde beglückter Lotteriespieler dankt, und die auch nach damaliger Ziehung wieder einen ansehnlichen Zuwachs

erhielt. Möchten auch diesmal diese Zeilen zu den Augen gleichgesinnter Beglückten kommen, und die zwar unwillkürlichen, aber doch unmittelbaren Ertheiler ihres Glückes sich eines kleinen Mitgenusses desselben für die Jahre zu erfreuen haben, wo sie zum zweiten Male verwaist und ihrem Schicksale überlassen in der Welt stehen werden. — Der herzlichste Dank sey im Voraus den Wohlthätigen von ihnen sowohl, als von mir gesagt.

Leipzig, den 29. October 1832.

Fr. Schumann.

Der Invalide im Irrenhause,
von Adelbert von Chamisso.

—! arger Boden,
Schmach für Unbill schafftest du.
Freiheit! hieß es, vorwärts, vorwärts!
Tranfst mein rothes Blut, wozu?
Freiheit! rief ich, vorwärts, vorwärts!
Was ein Thor nicht alles glaubt!
Und von schwerem Säbelstreiche
Ward gespalten mir das Haupt.
Und ich lag, und abwärts wälzte
Unheilshwanger sich die Schlacht,
Ueber mich und über Leichen
Sank die kalte, finst're Nacht.
Aufgewacht zu grausen Schmerzen,
Brennt die Wunde mehr und mehr,
Und ich liege hier gebunden,
Grimm'ge Wächter um mich her.
Schrei' ich wüthend noch nach Freiheit,
Nach dem bluterkauften Glück,
Peitscht der Wächter mit der Peitsche
Mich in schnöde Ruh' zurück.

Gedanken von Klinger.

Jedes System zur Unterjochung der Menschen, von Machthabern gebildet, es sey politisch oder religiös, muß endlich den freien, immer regen, nie ganz schlummernden Geisteskräften weichen. Werden sie ganz wach und laut, so bleibt nichts übrig, als mit ihnen zu wirken, oder wenn man weise und vorsehend genug ist, sie gleich anfangs auf einen guten Zweck zu leiten. Nur der Widerstand zwingt ihnen eine gefährliche Richtung auf, und spielt sie Leuten in die Hand, die solche gefährliche Zeitumstände zu nutzen wissen.

Wenn Deutschlands Fürsten je vergessen können, daß Deutschlands Völker, die in diesem

langen, gefährlichen und schrecklichen Kriege das meiste gelitten, — und am ärgsten gelitten haben, weil sie ganz unschuldig daran waren — doch trotz allem dem, und trotz allen Versuchungen, an denen es nicht fehlte, gleichwohl ihnen und ihren Gebräuchen treu geblieben sind, so sind sie — ich wage es zu sagen, und sollten sie mir es auch noch so übel deuten — nicht werth, Fürsten solcher Völker zu seyn. Wäre nach diesem Kriege ein Denkmal zu errichten, so müßte es ein Denkmal der deutschen Volkstreue seyn.

Witterungs-Beobachtungen vom 21. bis 27. Octbr. 1832.

(Thermometer frei im Schatten.)

Octb	Stunde.	Barom. d. 10° + R.		Therm.	Wind.	Witterung.
		Pariser	nach R.			
		Z.	Lin.			
21.	Morg. 8	28	3	+ 5,3	SW.	Nebel.
	Nachm. 2	—	3,2	+ 10,8	SSW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	3,2	+ 6,1	SSW.	gestirnt.
22.	Morg. 8	—	3	+ 2	SSO.	beiter.
	Nachm. 2	—	2,5	+ 8,8	SSO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	2,5	+ 3,9	SSO.	gestirnt.
23.	Morg. 8	—	2,7	+ 2,4	O.	beiter.
	Nachm. 2	—	3	+ 10,9	OOS.	beiter.
	Abds. 10	—	3,6	+ 4,7	SW.	gestirnt.
24.	Morg. 8	—	4,3	+ 4	NO.	neblich.
	Nachm. 2	—	4,8	+ 7,9	NO.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	5—	+ 3,2	NO.	gestirnt.
25.	Morg. 8	—	5,5	+ 2,3	NO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	5—	+ 6,7	O.	beiter.
	Abds. 10	—	4,9	+ 2—	O.	gestirnt.
26.	Morg. 8	—	4—	+ 0,4	SO.	beiter.
	Nachm. 2	—	3,5	+ 8	SO.	beiter.
	Abds. 10	—	3—	+ 5	SSO.	leicht bewölkt.
27.	Morg. 8	—	2,5	+ 5,5	W.	Nebelregen.
	Nachm. 2	—	2,5	+ 9,7	W.	trübe.
	Abds. 10	—	2,7	+ 6,2	W.	Regen.

Redacteur: D. R. Reihner.

Führen = Verdingung.

Die Anfuhr des zu Unterhaltung der sämtlichen Chausséen im Kreis-Amte Leipzig auf das Jahr 1833 erforderlichen Stein- und Kiesmaterials soll

Mittwoch, den 21. November dieses Jahres, früh 9 Uhr, an die Mindestfordernden in der Expedition des Rentamts zu Leipzig, nach den daselbst zur Einsicht vorliegenden Bedingungen, erfolgen, welches andurch bekannt gemacht wird. Borna und Leipzig, am 24. October 1832.

Königl. Sächsl. Straßenbau-Commission.

*
glied
B
Winter
Ich so
Vortr
von 6
zelle
literar
Leip

B
S
Be
No
daß
Eli
nac
bit
des

* * Die deutsche Gesellschaft versammelt sich heute zur Wahl neuer Mitglieder.

Vorträge für Gebildete beiderlei Geschlechts

Geschichte der französischen Revolution.

Von mehreren Seiten ist die ehrenvolle Aufforderung an mich ergangen, während dieses Winters Vorträge über die Geschichte der französischen Revolution (von 1789) zu halten. Ich folge dieser Aufforderung mit wahren Vergnügen und mache hierdurch bekannt, daß diese Vorträge Montags, den 5. November, beginnen und wöchentlich an demselben Tage, Abends von 6 bis gegen 8 Uhr, im kleinen Saale des Gewandhauses fortgesetzt werden sollen. Einzelne Billets à 4 Thlr., für Familien von wenigstens drei Personen à 3 Thlr., sind auf dem literarischen Museum (Grimma'sche Gasse Nr. 4, erste Etage) zu erhalten.
Leipzig, am 29. October 1832. D. E. Burckhardt, Privatdocent der Geschichte.

Neue und vorzügliche Elementar-Unterrichtsbücher.

W. Richter, Grundlehren der Geometrie und Arithmetik für Schulen.
Mit eingedruckten Figuren und einer Steindrucktafel. Zweite, sehr veränderte Auflage. 21 Gr.

Fr. Müller, Handbuch der Mineralogie. Mit 4 Steindrucktafeln. gr. 8.
Auch unter dem allgemeinen Titel: Handbuch der Naturgeschichte für Schulen und technische Anstalten, so wie zum Elementar-Unterrichte für Jedermann.
Erster Theil. 1 Thlr. 4 Gr.

Beide sind in allen namhaften Buchhandlungen zu bekommen.
Arnold'sche Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Ein Buch für Jedermann!

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Röber, Fr., Hydriasis, oder

Die Heilkraft des kalten Wassers.

Eine Anweisung, wie durch das kalte Wasser, als dem besten Heilmittel, 160 Krankheiten und Körperfehler gründlich zu heilen sind. Nebst einem Anhange, wie das kalte Wasser in der Thierarzneikunde anzuwenden sey. Aus alten und neuern Schriften zusammengetragen und in alphabetische Ordnung gebracht. Preis in elegantem Umschlag geh. 1 Thlr. 8 Gr.

Dies Buch ist endlich einmal eine zeitgemäße und zweckdienliche Erscheinung; es zeigt, daß ein einfacher Naturstoff — simples Wasser — die künstlichen Mixturen, Lixanen, Essenzen, Elixire u. zu Schanden macht, indem es, zweckmäßig, wie das Buch vorschreibt, gebraucht, nach gemachten Erfahrungen und darin benannten Beispielen

von mehr als 160 Krankheiten

hilft. Zwar macht dieses Werk Arzt und Apotheke in vielen Fällen entbehrlich, und wird deshalb diesen eine unwillkommene Erscheinung seyn.

Leipzig und Naumburg, im October 1832.

Heinrich Franke, alter Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens.

Empfehlung. Allen Arten Damenhüte, Puffhäubchen, Canezou, Pelerinen und dergleichen, sind unter Versicherung der reellsten Bedienung zu haben im Thomasgäßchen Nr. 111, vom Markte herein links die erste Hausthüre, eine Treppe hoch.

Empfehlung. Alle Sorten Streifen und Bänder werden gut und billig gepreßt bei Christiane Wittig, Klostersgasse, in den 2 goldnen Sternen, 4 Treppen hoch.

Verkauf. Wachslichter, 4, 5, 6, 8 Stück pr. Pfd., à 13 Gr., kleinere dergl., bis 38 Stück pr. Pfd., à 14 Gr., Wagenlaternenlichter, 6 Stück pr. Pfd., à 13 Gr., weißen Wachsstock pr. Pfd. 14 Gr., gelben dergl. pr. Pfd. 12 Gr., hat in Commission zum Verkauf erhalten und empfiehlt zu geneigter Abnahme
M. D. verw. Kittler & Comp., Reichstraße Nr. 546.

Verkauf und Vermietung. Fortepiano's sind zu verkaufen und zu vermietten in der Fleischergasse im grünen Schilde Nr. 304, im Hintergebäude 2 Treppen hoch.

Verkauf. Ein Paar Doppelfenster sind im Schrötergäßchen Nr. 869, goldne Waage, parterre, billig zu verkaufen.

Verkauf. Bei dem herrschaftlichen Gärtner Nienhagen in Abtnaundorf sind hochstämmige Aepfel-, Birn- und Kirschbäume, in besten Sorten, so wie auch verschiedenes Gehölz zur Anlegung englischer Anlagen, zu billigen Preisen zu haben.

Verkauf. Eine Herren-Guitarre, welche schon ausgespielt ist und einen besonders guten und starken Ton hat, ist für den Preis von 6 Thaler zu verkaufen in Nr. 375 der Katharinenstraße, 4 Treppen hoch.

Verkauf. Ein großer Cassen-Schrank mit 2 Doppelthüren, und mit Eisen beschlagen, ist im Brühl Nr. 423, 2 Treppen hoch, billig zu verkaufen.

Zu verkaufen steht ein großer Secretär, eine moderne Stuhuhhr und einige Tische. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Leichten holländischen Portorico-Tabak, à Pfd. 6 Gr.,
empfehlen
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Ausverkauf von echten Pariser Schuhen,

welche in Cassian, Zeug, Atlas, Gros de Naples, desgl. wattirte zu herabgesetzten Preisen, nämlich zu 6, 12, 16 Gr., und in ganz moderner Form zu 1 Thlr. das Paar zu haben sind bei
J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

Chalynetts,

so wie verschiedene andere Stoffe zu Mänteln und Kleidern, in lebhaften Farben und neuen Mustern, empfing ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen.
J. G. Müller, Petersstraße Nr. 34.

Jaco
Mert
Die
empfi
3. T
quarr
empfi
woru
Leipz
Stud
komm
schaf
erbal
zeich
nur
halb
Fra
ab
fin
in
ma
dit

Billige Ausschnitt-Waaren.

Eine Partie diverse Gingham's, $1\frac{1}{2}$ Gr. pr. Elle, vollständige weite Mouffelin- und Faconnett-Kleider von $2\frac{1}{2}$ bis 4 Thaler pr. Stück, gedruckte sächsische und englische Merino's zu Damenkleidern und Mänteln, und eine schöne Auswahl kleine Tücher, empfiehlt Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Die Leinwandhandlung von G. L. Mertens, Petersstraße Nr. 33, empfiehlt eine Partie weißgärnige lange Kestler Leinen in $\frac{1}{2}$ Schocken à $2\frac{1}{2}$ Thlr., 3 Thlr., $3\frac{1}{2}$ Thlr., $3\frac{3}{4}$ Thlr. und 4 Thlr., als etwas sehr Preiswürdiges. Auch sind von den blauquarrirten Bettleinen in Kestern, das Stück von 36 Ellen à $1\frac{1}{2}$ Thlr., noch vorrätzig.

Ueberschuhe von Gummi elasticum,

für Herren und Damen,
empfang ich eine Partie in Commission, und verkaufe solche zu billigen Preisen.
F. A. Kästner, Wachsstockfabricant, Kloostergasse Nr. 166.

Fein lackirte Herrnhuter Blech- und Zinnwaaren,

worunter sauber gemalte Zuckerdosen, Kaffeebreter und Serviettenbänder, mit Ansichten von Leipzig, der sächs. Schweiz u. s. w., so wie auch dergl. einfache billige Sorten; Schreibzeuge, Studirlampen, Leuchter, Wachsstock- und Sparbüchsen, sind in guter Auswahl wieder angekommen bei
Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

Schweizer Stammbuchblätter.

Die lieblichsten und merkwürdigsten Punkte der Schweiz, von berühmten dortigen Landschaftsmalern gezeichnet, habe ich, sauber colorirt und schwarz, in Stammbuchblätterform erhalten, und kann dieselben allen Freunden von Naturschönheiten der Art als etwas Ausgezeichnetes und zugleich Billiges empfehlen.
Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

Punsch-Essenz,

nur aus frischen Citronen und dem feinsten Jamaica-Rum bereitet, empfiehlt in ganzen, halben und Viertels-Flaschen
die Hohl'sche Liqueur- und Chocolatenfabrik, Fleischergasse Nr. 226.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich auf der Neugasse Nr. 1195, in der Frau Kammerräthin Curtius Hause. Leipzig, den 22. October 1832.
M. Horn, Verfertiger chirurgischer Instrumente.

Anerbieten. Ein Steindrucker, der alle Manieren der Lithographie, besonders aber Federzeichnungen und gravirte Gegenstände ganz rein und fehlerfrei zu drucken versteht, findet gegen sehr angemessenes Honorar augenblickliche Anstellung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem gebildeten Mädchen zu Weihnachten ein Dienst als Stubenmädchen, Junnaemagd oder Ladenmädchen. Näheres ertheilt auf gefällige Anfragen die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in den ersten Tagen des November's eine anständige Schlafstelle in der Stadt, wo der Suchende allein wohnt. Adressen, mit Ro. bezeichnet, wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

Zu miethen gesucht wird ein in der Stadt am Markte, oder in der Nähe desselben, gelegenes, sogleich zu beziehendes, und aus einem gut meublirten Wohnzimmer nebst Schlafcabinet bestehendes, Quartier für einen ledigen Herrn. Nähere Nachweisungen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse W. abzugeben.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube, vorn heraus, ist an ledige Herren oder solide Damen zu vermieten, und jetzt oder zu Weihnachten zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Ein schönes Logis, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist zu Weihnachten zu vermieten, und zu erfragen im Stadtpfeifergäßchen Nr. 648, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Unter mehrern Familienlogis ist in einer Hauptstraße, nahe am Markte, eine geräumige erste Etage von nächste Ostern an zu vermieten. Das Nähere ertheilt darüber das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Zu Weihnachten d. J. ist eine freundliche Stube nebst Alkoven, mit Meubles, Aussicht auf den Markt, an einen soliden Herrn zu vermieten. Das Nähere Hainstraße Nr. 339, beim Riernermeister Leuthier.

Vermiethung. In einem freundlichen Hause hiesiger Vorstadt sind bei einer anständigen Familie zwei schöne Stuben, mit oder ohne Meubles oder Bedienung, sogleich oder auch zu Weihnachten, an einen ledigen soliden Mann zu vermieten. Das Nähere darüber bei Herrn C. G. Peter, Papierhandlung, Fleischergasse.

Vermiethung. Einige Stuben, mit oder ohne Meubles, nebst Schlafbehältniß, sind billig zu vermieten. In der Klostersgasse in den 2 goldnen Sternen, 4 Treppen hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Gewölbe und darunter befindlicher großer Keller — zusammen oder jedes für sich — in der Hainstraße Nr. 197. Das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, nebst zwei Behältnissen parterre, für einen Zimmermann sich eignend. Klostersgäßchen Nr. 776.

Zu vermieten sind verschiedene Logis in Nr. 223 in der Fleischergasse, und ist das Nähere eben daselbst parterre zu erfragen.

Einladung zur Kirmes.

Zur Feier meiner Kirmes, welche von heute, als den 29. October, bis Freitag, den 2. November, gehalten wird, erlaube ich mir, meine Gönner und Freunde ergebenst einzuladen, unter der Zusicherung, durch gute Speisen und Getränke dieselben ganz zufrieden zu stellen.
J. G. Manick, Wirth zum Thonberge.

Einladung zur Kirmes in Kleinzschocher, wobei heute, Montag, den 29. October, von einem gut besetzten Orchester Concert- und Tanzmusik gehalten wird, und ich meinen wertheften Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen aufwarten kann, und bitte um gütigen Zuspruch.
Pollter, in Kleinzschocher.

Ergebenste Einladung. Heute, den 29., Mittwoch, den 31. October, und Freitag, den 2. November, halte ich meine Kirmes. Mit warmen und kalten Speisen werde ich die Ehre haben aufzuwarten. Ich erlaube mir, meine wertheften Gäste höflichst einzuladen und bitte um gütigst zahlreichen Besuch.
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Neue Speisewirtschaft.

Daß ich die Schenk- und Speisewirtschaft des Herrn Krenzel, in der Klostersgasse Nr. 161, neben der Post, übernommen habe, gebe ich mir die Ehre, dem verehrten Publicum hiermit anzuzeigen und um geneigten Zuspruch zu bitten. Zugleich mache ich bekannt, daß von heute an Morgens Bouillon, Nachmittags Kaffee und Abends Beefsteaks und Cotelettes zu haben sind. Auch werde ich mich bestreben, den verehrten Gästen, die mich mit ihrem Besuche beehren, stets mit guten Getränken, als Wein, Bier und dergleichen, auswarten zu können. Die Preise sollen, sowohl für Speisen als Getränke, billig, und der Güte derselben angemessen seyn.

Leipzig, den 29. October 1832.

J. G. Karsten,

vormaliger Pächter der Speisewirtschaft im Herrmannsbade bei Laufgk.

Bekanntmachung. Da ich von jetzt an die Schenk- und Speisewirtschaft in der Burgstraße Nr. 138 übernommen habe, so empfehle ich mich meinen werthen Freunden und Gönnern, und bitte um zahlreichen Besuch. Zugleich zeige ich an, daß täglich frische warme Braunschweiger Saucischen zu haben sind.

J. G. A. Buchardt.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eignen bequemen Wagen hat, und mit Extrapost den 31. dieses oder 1. November nach Frankfurt a. M. zu reisen willens ist, wünscht auf halbe Kosten einen Reisegesellschafter. Zu erfragen beim Hausmann in Nr. 510 (rother Löwe).

Herzliche Bitte.

Der hiesige unansässige Bürger und Böttchermeister Johann Christoph Schumann, Vater von 8 lebendigen, größtentheils unerbogenen Kindern, schmachtet in der größten Dürftigkeit — indem dessen Ehefrau seit 3 Jahren gänzlich gelähmt, ein Knabe von 12 Jahren an unheilbarem Knochenfraß leidet, und ein zweiter Knabe von 7 Jahren mit der Epilepsie befallen ist, daß derselbe des Tags 8, 10, 12 bis 14 Mal davon befallen wird. — Da nun dieser arme Schumann mit seiner starken und kranken Familie öfters mehrere Tage keinen Bissen Brot hat, auch gänzlich außer Stand gesetzt ist, seine Profession zu betreiben, um nur die nöthigsten Lebensmittel, noch weniger den Aufwand für diese kranken Personen zu erschwingen; so wage ich an edle Menschenfreunde die ganz ergebenste dringendste Bitte, dieser unglücklichen Familie zu Linderung des Nothstandes und Schmerzes liebevoll zu Hilfe zu eilen.

Lassen Sie, hohe und edle Geber, diesen Nothruf nicht ohne Hilfe verhallen, sondern beherzigen vielmehr den Ausspruch unsers Heilands: „Was ihr einem meiner Geringsten thut, das habt ihr mir gethan“, und der Herr, von dem aller Segen kommt, wird gewiß jede milde Gabe tausendfältig wieder segnen. Gerne bin ich bereit und willig, jede, auch die kleinste Spende in Empfang zu nehmen und seiner Zeit Rechnung darüber abzulegen.

Auch die Herren Gebrüder Baumann in Leipzig werden für die bedrängte Schumann'sche Familie milde Beiträge von Leipzig und dessen Umgebung gütigst in Empfang nehmen.

Ober-Wiesenthal am Fichtelsberge, den 14. September 1832.

Carl Friedrich Klöber, General- und Gränz-Accis-Haupt-Einnehmer.
Vorstehendes attestirt der Wahrheit gemäß
Der Stadtrath daselbst.

Aufforderung und Bitte. Sollte irgend Jemand an unsern seligen Vater, Herrn J. G. Förster, Böttchermeister alhier, eine Forderung, deren Richtigkeit man darlegen kann, haben, der beliebe bis zum 31. dies. Mon. sich zu melden bei den hinterlassenen Kindern. Ingleichen erwarten wir, daß diejenigen, an denen durch baar Geliebenes wir Forderung haben, bis zur erwähnten Zeit ihrer Schuldigkeit nachkommen.

Geschwister Förster.

Thorzettel vom 28. October.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Lithograph Weinärtner und Hr. Privatsecretair
 Lubewig, v. Dresden, bei Witwe Gerlach.
 Auf der Dresdner Nacht-Eilpost, um 5 Uhr: Herr
 Secretair Günther, v. hier.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Auf der Breslauer fahrenden Post: Frau Kreisphy-
 D. Segnis, v. Liebenwerda, bei Segnis.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Rfm. Degener, v. Braunschweig, pass. durch.
 Hr. Amtm. Thranhardt, v. Biskigt, pass. durch.
 Hr. Gutsbes. v. Milenewsky u. Hr. Koylon, v. Kiow,
 im Hotel de Pologne.
 Hr. Hauptm. v. Ewegow, in preuß. Dst., nebst Ge-
 mahlin, v. Warmbrunn, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Hr. Stud. Friedrich, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Cand. v. Mörner u. Hr. D. Marbach, o. Liegnitz,
 im Hotel de Pologne.
 Hr. Hdlgsdr. Meiner, von Bischofswerda, im Hotel
 de Pologne.

Frauen Sundermann und Borkel, von Eilenburg, bei
 Waidmann.
 Hr. Hdlgs-eis. Kluespieß, v. Würzburg, im H. de Saxe.
 Hr. Amts-Insp. Portius, nebst zwei Töchtern, von
 Dresden, beim Bruder.
 Frau Dek.-Insp. Bieler, v. Dresden, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. von Braschy und Hr. Hdlgscommis Zahnke, von
 hier, v. Rötthen zurück.
 Hr. Oberförster Leuscher, v. Schulpforta, pass. durch.
 Auf der Hamburger Eilpost, um 1/3 Uhr: Hr. Drus-
 gulin, von hier, von Magdeburg zurück, Hr. Rfm.
 Hedley, v. Hamburg, im Hotel de Saxe, und Hr.
 Antonio, v. Warschau, a. d. Post.

Die Braunschweiger Post, um 3 Uhr.
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Hr. Hdlsm. Rahl, v. Rodendorf, pass. durch.
 Hr. Cabinets-Kanzlist Graß, v. Rötthen, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Auf der Rötthener Post, um 11 Uhr: Mad. Reinhardt,
 v. Brehna, pass. durch.
 Hr. Goldarbeiter Ballenstein, v. Rötthen, bei Voigt.
 Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Dem. Schüb,
 v. hier, v. Bitterfeld zurück.

Hr. Kupferschmidt Döring, v. Bitterfeld, bei Döring.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Hr. Hdlsl. Perz u. Sonnenthal, v. Dessau, im Bocke.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Frau Dek.-Amtm. Gebstler, nebst Dem. Tochter, von
 Altenburg, im Hotel de Pol.
 Die Jena'sche fahrende Post um 1/7 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Hr. Hdlsm. Drens, v. Ruhla, pass. durch.

Hrn. Hdlsl. Reifig, Zimmermann, Ambros u. Schwa-
 nig, v. Steindach, pass. durch.

Dem. Priefer, Frau Kalinsky u. Hr. Lieut. Schmidt,
 v. Schladebach, unbestimmt.

Hrn. Rfl. Hellmann, Lux u. Reichmann, von Ruhla,
 pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Hdlsm. Stein, v. Ruhla, pass. durch.

Hr. Rfm. Rentien, v. Beroieres, bei Hartmann.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Auf der Frankfurter Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Schmink,
 Forstbes., v. Frankf. a. M., pass. durch, Hr. Hdlsm.
 Wolf, v. Erfurt, pass. d., Hr. Stud. Schramm u.
 Mathien, und Hr. Lieuten. Muffet, von Pobenheim,
 Koblenz u. Siegen, in Stadt Berlin, Hr. Stud.
 Thovenin u. Müller, v. Schweppenhausen u. Weiden-
 berg, unbest. u. pass. durch, Hr. Rfm. Schiller, v.
 Breslau, pass. durch, Frau D. Schibbe, v. hier,
 v. Frankfurt a. M. zurück, Hr. Rfl. Strauß und
 Braunschweig, v. Frankfurt a. M., u. Hr. Demolle,
 Bürger v. Genf, pass. durch, Frau Oberst v. Schulz,
 nebst Tochter, a. Riga, v. Paris, pass. durch, Hr.
 Lieut. v. Wiltbermeth u. Hr. D. Hildebrand, aus
 Moskau, v. Paris, pass. durch, u. Hr. Hdlsm. Ascher,
 v. Frankfurt a. M., bei Dolzig.

Hr. Justitiar Rohland, v. Naumburg, im Elephanten.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Cand. Geyer, v. Kuttal, pass. durch.

Hr. Forst-Commis. D. Weister, nebst Gattin und
 Schwägerin v. Strauß, v. Schleiß, in St. Hamb.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Hr. Stud. Escher u. Salzmann, v. Weida u. Halle,
 in Nr. 707 u. pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Rfl. Rottrott u. Claus, v. Auerbach, pass. d.
 Hr. Fabr. Uhtig, v. Hohenstein, pass. durch.
 Hr. Hdlsm. Woller, v. Stollberg, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Hr. Commis Richter u. Hr. Fabr. Geuther, v. Zeitz,
 pass. durch.

Hrn. Fabr. Rudolph u. Gräfe, v. Meerane, pass. d.
 Hr. Fabr. Jung, v. Krimmischau, pass. durch.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Auf der Chemnitzer Eilpost, um 5 Uhr: Frau Kirst,
 von hier, von Chemnitz zurück, Hr. Hdlgscommis
 Flaumer, v. Limbach, pass. durch, u. Hr. Chemiker
 Schwarz, v. Chemnitz, in St. Hamburg.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Dem. Reding, v. Colditz, bei Bräuer.
 Hr. Stud. Mathesius, v. hier, v. Freiberg zurück.
 Hr. Hdlsm. Wagner, v. Rochsburg, in Nr. 865.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Rfl. Knoll u. Wayer, v. Nürnberg, pass. durch.
 Hr. Stud. Müller, v. hier, v. Frankenberg zurück.

M
 Einige
 Säcul
 E
 König
 würdig
 denke.
 den z
 die ur
 Kamp
 fern
 der E
 sche n
 Sa ch
 und
 Men
 licher
 Laufe
 gehen
 scher
 zu f
 heit
 der
 Mer
 ren
 Mer
 lan
 der
 ging